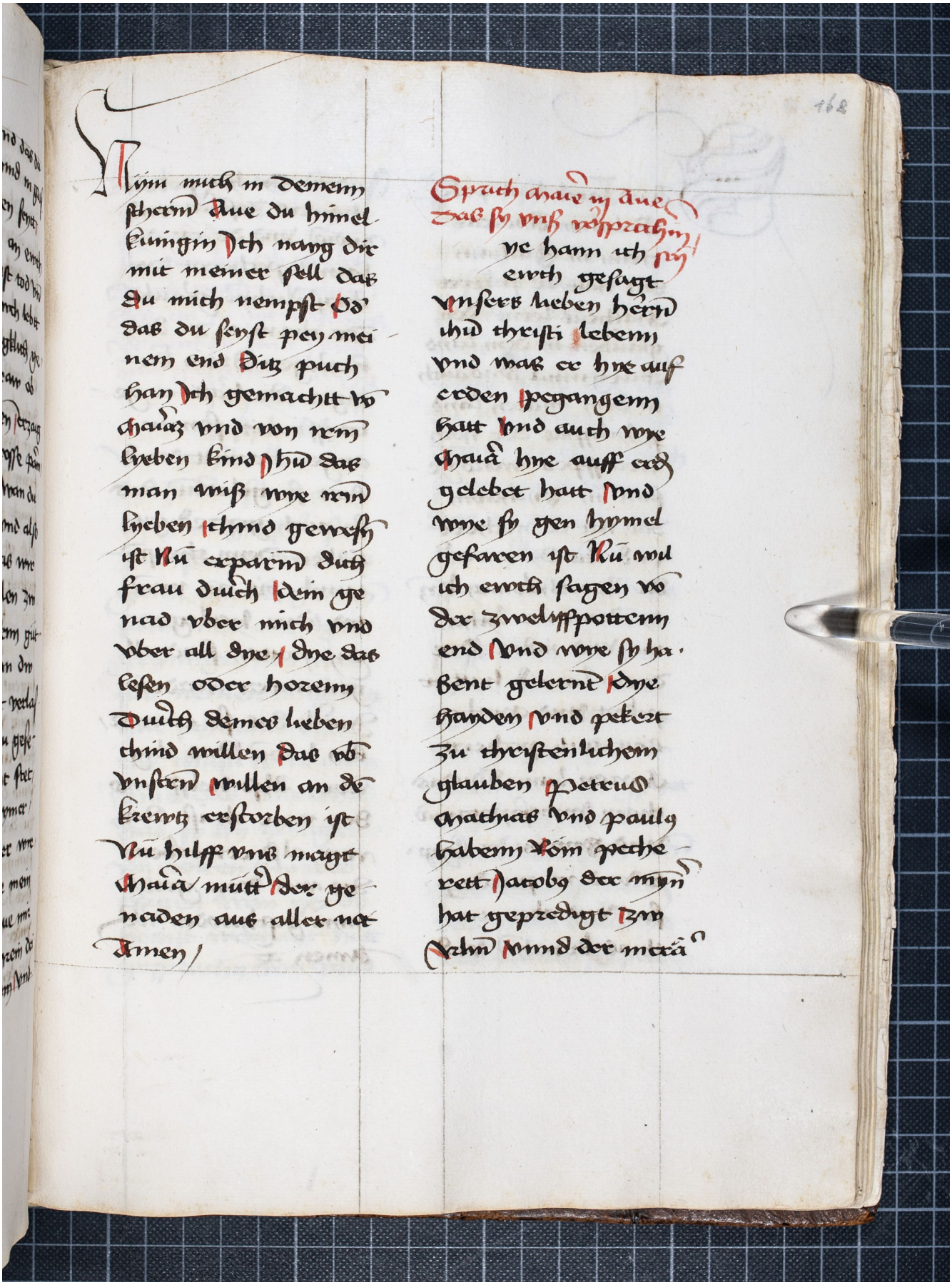
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Nim mich in demem
sterm due du himel
kuningin Ich nang dir
mit meiner sell das
du mich nempst Od'
das du senst pey mei
nem end Ditz puch
han Ich gemacht wo
chaůz vnd von nem
lieben kind Hiu das
man wiß wie rein
lieben chind gewesen
ist Nu erparm dich
frau dich dem ge
nad vber mich vnd
vber all dye dye das
lesen oder horem
Durch demes lieben
chind willen das wir
vnsern willen an de
krewtz erstorben ist
Nu hilff vns magt
chaůa mutt der ge
naden aus aller nat
Amen

Spruch chaůe in due
das sy vnß wsprachen
ye ham ich sy
eurch gesagt
vnsers lieben herrn
ihu threisti lebem
vnd was er hie auf
erden pegangem
hatt vnd auch wie
chaůa hie auff erd
gelebet hatt vnd
wie sy gen hymel
gefaren ist Nu wil
ich eurch sagen wo
der zwelyffpottem
end vnd wie sy ha-
bent geleernt dye
handen vnd peket
zu threstenlichem
glauben Petrus
chathras vnd paulus
habem Rom peche
rett Jacobus der myn
hat geprediget zu
Jehm vnnd der mecä